



Olivenanbau: Eine grüne Wende in der Landwirtschaft kann den CO₂-Ausstoß weltweit deutlich reduzieren

Nachhaltige Gewinne dank grüner Landwirtschaft

Eine der zentralen Stellschrauben bei der Bekämpfung globaler Lebensmittelknappheit und des Klimawandels ist eine nachhaltigere Agrarbranche. Eine neuer Impact-Fonds verspricht diese Transformation zu unterstützen. Die Anleger dürfen dafür im Gegenzug mehr als nur eine attraktive Rendite erwarten

Autor

Wilhelm Nordhaus

Die Welt steht vor existenziellen Herausforderungen: So warnen die Vereinten Nationen, dass der Hunger weltweit wieder deutlich zunimmt. Die Ernährung der Menschheit ist daher von einer langfristig produktiven Landwirtschaft abhängig. Doch gleichzeitig nimmt der verfügbare fruchtbare Boden stetig ab. Bereits über ein Drittel aller landwirtschaftlichen Flächen weltweit gilt als

degradiert, die Böden sind also ausgelaugt. Bei wachsender Weltbevölkerung von aktuell 7,5 Milliarden auf mindestens neun Milliarden Menschen in den nächsten Jahrzehnten kann die Menschheit daher weder auf neue Flächen ausweichen noch die Effizienz beim Anbau mit etablierten Methoden ausreichend steigern. Daher muss auf weniger Fläche besser produziert werden, und bereits degradierte Flächen müssen

wieder aufgewertet werden. Ein weiteres Problem: Der Landwirtschaftssektor ist einer der größten Treibhausgas-Emitter und trägt massiv zum Klimawandel und dem Verlust von Biodiversität bei. Gleichzeitig bedroht der Klimawandel die landwirtschaftliche Produktion und verursacht damit enorme soziale Probleme.

Eine grüne Wende in der Landwirtschaft bietet hier wichtige Lösungsansätze. Denn

eine langfristig nachhaltige Agrarwirtschaft hat sehr positive Auswirkungen auf das Klima, hinterlässt keine ausgelaugte Erde und erhält gleichzeitig die Biodiversität.

Neue Investitionsmöglichkeiten

Experten schätzen aber, dass die grüne Wende mehrere Jahrzehnte dauern wird. Sicher ist, dass diese grüne Transformation neben staatlicher Förderung auch massive Investitionen von privater Hand benötigt, die im Gegenzug eine attraktive Verzinsung des eingesetzten Kapitals erwartet.

Dieses Thema hat nun auch die Fondsbranche erreicht. Beispiel BayernInvest: Die Landesbanktochter bietet gemeinsam mit der 12Tree/RRG Gruppe semiprofessionellen und professionellen Anlegern die Möglichkeit, sich mit dem BayernInvest Impact Opportunities Fund an klimarelevanten und zugleich Profit versprechenden Agrarprojekten zu beteiligen. Der BayernInvest Impact Opportunities Fund ist auf den European Green Deal und die Klimaziele der EU abgestimmt und stellt ein Investment nach Artikel 9 der EU-Transparenzverordnung dar.

„Unser Fonds investiert mittelbar über Betriebsgesellschaften in regenerative Landwirtschaftsprojekte und Vermögenswerte im europäischen Mittelmeerraum“, erklärt Philipp Plate, Geschäftsführer BayernInvest Luxembourg S.A., das Konzept. „Hierbei wird der Fonds Mehrheits-eigentümer des Zielbetriebs, inklusive landwirtschaftlicher Flächen und Gerät-

schaften.“ Die im Betrieb angestellten Landwirte und Führungskräfte würden weiterhin im Betrieb gehalten, angemessen entlohnt sowie in die Entscheidungsprozesse eingebunden. Der Schwerpunkt des Fonds liegt auf Produktionsmodellen mit neutraler bis hin zu negativer Kohlenstoffbilanz, die mindestens genauso viel Emission langfristig binden, wie sie durch landwirtschaftliche Aktivitäten verursachen.

Dabei steht auch die vertikale Integration der Wertschöpfungsketten im Fokus: „Die unmittelbare Weiterverarbeitung der Erzeugnisse in der zweiten Stufe jeder Wertschöpfungskette ist das Minimalziel“, so Plate. „Durch das Internalisieren der Marge der Weiterverarbeitung wie dem Pressen der Oliven zu Öl werden die landwirtschaftlichen Projekte abgesichert und zusätzliche Einnahmen generiert.“

Begleitet werden die angestrebten zehn bis zwölf Projekte des BayernInvest Impact Opportunities Fund durch die 12Tree/RRG-Gruppe, „die über umfassende Erfahrung im Betrieb von land- und agroforstwirtschaftlichen Projekten durch jeweils direkt vor Ort agierende Expertenteams verfügt“, betont Plate. Die 12Tree/RRG-Gruppe sorge mit ihrer Expertise dafür, dass der „herkömmliche“ landwirtschaftliche Betrieb in eine (hoch)moderne landwirtschaftliche Company mit regenerativen Praktiken transformiert wird.

Hierbei würden auch die Kleinbauern geschult und weiterentwickelt. Ein Ziel: „Es soll ein biodiverses System gewählt werden, das möglichst viel organische Materie in den Boden einbringt und möglichst ohne Kunstdünger und Pestizide auskommt“, sagt Richard Focken, Gründer und CEO von 12Tree. „Dies bedeutet am Anfang eine höhere Komplexität, aber langfristig führt es zur Absicherung und dauerhaften Erträgen aus stetig besser werdenden Böden.“

Grüne Rendite

Langfristig bietet der Fonds, der ein Zielvolumen von 300 bis 500 Millionen Euro anvisiert, durchaus attraktive Renditeaussichten. Die Ausschüttungen sollen sich auf drei bis vier Prozent per annum belaufen. Ein Grund für diese Gewinnprognosen ist unter anderem, dass „regenerative und biologische Anbaumethoden in Agroforstmodellen mit bewiesen stärkerer Klimaresilienz die Chancen auf stabile Ernten und steigende Landwerte erhöhen“, erklärt Steffen Hahn, CFA, Leiter Institutionelle Kunden bei der BayernInvest.

Zudem sind zusätzliche Erträge aus dem Verkauf von CO₂-Zertifikaten oder Preis-



Unser Fonds investiert in regenerative Agrarprojekte.“

Philipp Plate, BayernInvest Luxembourg S.A.

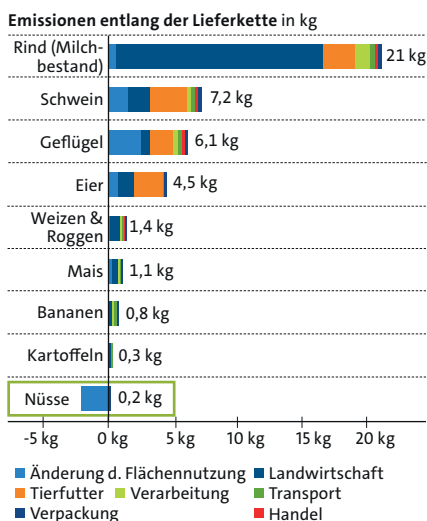


Langfristig mehr dauerhafte Erträge aus stetig besser werdenden Böden.“

Richard Focken, 12Tree/RRG

AGRAR-TREIBHAUSGASEMISSIONEN

Bei den meisten pflanzlichen Nahrungsmitteln entstehen zehn- bis 50-mal niedrigere Emissionen als bei der Fleischproduktion.



Quelle: Ossiam

prämiert aus dem Verkauf von klimaneutralen Produkten eine Art Renditeturbo. „Bereits jetzt gehen Lebensmittelkonzerne dazu über, für Emissionen in der eigenen Wertschöpfungskette Verantwortung zu übernehmen, Emissionen zu reduzieren oder wenigstens zu kompensieren“, berichtet Hahn. Dies führe zu höheren Erlösen der Produkte, verglichen mit konventionellen Produkten, und könne so die Profitabilität weiter steigern.

Als strategische Investments für mehr Diversifikation im Portfolio bieten sich landwirtschaftliche Investments ohnehin an, da keine direkte Korrelation zum Renten- und Aktienmarkt besteht. Angesichts der aktuellen Turbulenzen an den Börsen ist dies für viele Anleger gewiss ein sehr nachhaltiges Investitionsargument. ■